

Johannes Tassilo Walter X Tom Richardson, One cell apart from electricity

„Was dann nachher so schön fliegt, wie lange ist darauf herumgebrütet worden?“

- Peter Rühmkorf, *Phönix Voran*, 1974

Der ewige Erledigungszwang schwebt bedrohlich über uns. Der Ausweg ist die Muße. Denn Muße zu haben, ist etwas anderes, als die Welt anästhesiert zu betrachten. Wenn man ein anderes Wort dafür suchen müsste, wäre es Aufmerksamkeit oder Fürsorge. Fürsorge kostet Kraft und Zeit. Und hier ist Zeit nicht der Chronos, es ist der Kairos. Chronos beschreibt die Abfolge der Zeit, wie wir sie im Alltag erleben. Kairos hingegen, die Personifizierung des günstigen Zeitpunkts in der griechischen Mythologie, repräsentiert den Moment, in dem sich alles fügt. Kairos wurde als jugendlicher Gott mit Flügeln an Schultern und Fersen dargestellt.

1861 wurde in der Fränkischen Alb das Fossil eines Archaeopteryx gefunden. Es galt von nun an als Ikone der Evolutionsforschung, als „Missing Link“ bestätigte es Darwins Theorie der Brückentiere. Das rabengroße Reptil besaß sowohl einen Wirbelschwanz als auch ein Federkleid und Flügel mit Greifarmen. Es konnte fliegen - oder besser gesagt, flattern. Expert*innen sagen, man müsse sich seine Flugkünste eher wie die eines Huhns vorstellen. So schloss das Flattertier die Lücke zwischen Reptilien und Vögeln. Wartet nicht jede*r Schaffende auf den Moment, in dem sich alles fügt? Auf Kairos und Archaeopteryx?

Johannes Tassilo Walters Malerei ist geprägt von langen Phasen des Nachdenkens und Vorbereitens. Es braucht Zeit, bis sich seine Werke verfestigen. Immer wieder dreht der Künstler seine Runden, bis er bereit ist, das auf Holzkörper aufgezugene Papier zu bearbeiten. Der anfänglichen Leere begegnet er auf Augenhöhe, füllt oder malträtirt sie, kaschiert und verwischt. Anders als in der typischen Hierarchie der Malerei, welche die Geste oft an oberster Stelle verordnet, verwendet Walter sie als einen weiteren Baustein seiner fragmentarischen Bildordnung. Durch diese Serie zieht sich eine amöbenförmige Pinselzeichnung. Sie verwebt sich mit Aufnahmen aus dem Atelier des Künstlers oder Abbildungen alter Meisterwerke. Durch den Siebdruck bringt Walter diese Abbildungen auf den Malgrund, verschiebt sie wiederholt ineinander, verfremdet sie. Walter fräst in den Malkörper selbst hinein, trägt dann wieder Gips auf, und dort, wo im ersten Bild die Spur des Pinsels zu sehen war, ist es hier ein Kanal, der den malerischen Gestus unterwandert. Gips, Farbe, Druck, Abbild, Duktus - alles bekommt hier eine körperliche Qualität. Die Malerei wird zur Spur dieser tektonischen Prozesse.

In direkter Nachbarschaft hinterfragt Tom Richardson mit einer Installation aus bedrucktem Stoff die Klassifizierungssysteme der Malerei. Dicke Linien durchbrechen den White Cube der Galerie und interagieren mit Walters Arbeiten. Aus der Ferne wirken die Linien wie einfache malerische Gesten, die durch den Raum schweben, ihn erkunden und brechen. Sie scheinen noch in Bewegung zu sein und intervenieren aktiv mit Walters Malerei. Aus einer anderen Perspektive wirkt es, als haften die Linien direkt auf Walters Bildern, überschreiben und unterstreichen sie, nur um im nächsten Moment hinwegzuflattern. Aus direkter Nähe betrachtet, setzt sich Richardson intensiv mit

Abstraktionsprozessen und Figuration auseinander. Die Grenzen verschwimmen zwischen Opazität und Transluzenz, gestische Striche gehen in aufwendig modellierte 3D-Kabel über und weisen auf die Unschärfe der Wahrnehmung hin.

In ihrer zweiten Zusammenarbeit finden Walter und Richardson intuitiv den gemeinsamen Moment. Walters präzise, fragmentarische Bildordnung findet in den flüchtigen, durch den Raum schwebenden Linien Richardsons eine Ergänzung, welche die Grenzen der Malerei verwischt. Gleichzeitig verleihen Walters materielle Eingriffe Richardsons Gesten eine greifbare Präsenz. Sie werden jeweils zum „Missing Link“ der anderen Position. So sieht Kairos aus. Ein Flatterwesen, mit Flügeln an den Füßen.

Edie Monetti

NIR ALTMAN

Gabelsbergerstrasse 83

80333 Munich

info@niraltman.com

www.niraltman.com